

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Der Widerspänstigen Zähmung**

**Goetz, Hermann  
Widmann, Joseph Viktor**

**Leipzig, [circa 1876]**

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-83044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83044)

Und wer mich will gewinnen,  
Der steig' nur erst hinauf  
Bis zu des Himmels Binnen,  
Und halt' die Sonn' im Lauf!

Und wer mich will zum Weibe,  
Der steig' erst in die Höll'  
Und hol' zum Zeitvertreibe  
Den Teufel mir zur Stell'.

Ich will mich Keinem geben,  
Es bringt nur schlechten Dank.  
Als Mädchen will ich leben,  
Will sterben frei und frank.

#### Katharine.

Hörst Du die Spötter! Es nahen Mannerschritte!  
So sind sie alle! Das ist ihre Sitt! —  
Du zögerst; möchtest hier die Fremden wohl erwarten?  
Fort, sag' ich Dir, — hinab mit mir in den Garten!

#### Zweite Scene.

##### Baptista.

So tretet denn in Gottes Namen ein;  
Doch seht, die zwitschernden Vögelein,  
Die Ihr hier hörtet, sind schon ausgeflogen. —  
Jetzt aber, Ihr Herrn, seid so gewogen  
Und sagt mir, was Ihr eigentlich begehrt,  
Daß Ihr mit Eurer Kommen mich beehrt!

##### Petruchio.

Schwach ward wohl Eu'r Gedächtniß! Thut ihm Zwang!  
Schickt's auf die Jagd nach mir acht Jahre zurück!  
Da war ich Euer Gast, wenn auch nicht lang.

##### Baptista.

Wie konnt' ich ahnen solches hohe Glück?  
Seid Ihr Petruchio nicht, Antonio's Sohn,  
Des reichen Veronesers?

Petruchio.

Zal desselben —  
Er starb und hinterließ mir eine Million  
Kanarienvögel — wißt, von jenen gelben,  
Die stets in dichtem Schwarm zusammengehören,  
Und deren Klänge alle Welt begehören.

Baptista.

Wie geistreich! und wie wißig! — Seid willkommen!  
Was kann ich thun? Der Eure bin ich ganz.

Petruchio.

Von Eurem Rätchen hab' ich jüngst vernommen,  
Sie prang' in jeder Tugend holdem Kranz.  
Geht sie zum Weibe mir!

Baptista.

Sagt Ihr's zum Spotte?

Petruchio.

Wer spottet, wenn vom kleinen Liebesgotte  
Der scharfe Pfeil ihm schier das Herz zerspaltet?  
Und seht nur, da Ihr, wie man mir gesagt,  
Den Töchtern tüchtigste Lehrer gerne haltet,  
Hab' Einen Euch zu bringen ich gewagt.  
Herr Cembaloni ist's, von Bergamo,  
Ein Meister der Musik ganz ohne Gleichen.  
Auf Cither, Harfe und dem Cembalo  
Wird Niemand ihn in seiner Kunst erreichen.

Lucentio.

Auch ich, o Herr Baptista, melde mich.  
Francesco heiß' ich, bin fürwahr ein Meister  
In alten Sprachen: kund ist männiglich,  
Daß auf mir ruh'n Virgil's und Plato's Geister.

Baptista.

Wohlan, Ihr Herrn, Ihr mögt's probiren!  
Geht in den Garten promeniren!  
Die Mädchen, den' ich, sind nicht weit. —